

Dokumentation der Maßnahmen in der Gruppenprophylaxe
Jahresauswertung Schuljahr 2005 / 2006

2005



2006



Dokumentation der Maßnahmen in der Gruppenprophylaxe

Jahresauswertung Schuljahr 2005 / 2006

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	2
Zusammenfassung	3
1. Betreuungsgrad	
1.1 Zahl der in den Bundesländern lebenden Kinder / Jugendlichen	4
1.2 Zahl der in den Einrichtungen gemeldeten Kinder / Jugendlichen	5
1.3 Zahl der durch Prophylaxeimpulse erreichten Kinder / Jugendlichen	
1.3.1 Kindergärten	6
1.3.2 Grundschulen	7
1.3.3 Weiterführende Schulen Klassen 5 und 6	8
1.3.4 Weiterführende Schulen Klassen 7 - 10	9
1.3.5 Sonderschulen / Behinderteneinrichtungen	10
1.4 Zahl der durch <i>Projekte Zahngesundheit</i> erreichten Kinder / Jugendlichen	
2. Durchführende	12
3. Spezielle Maßnahmen	
3.1 Fluoridierungsmaßnahmen	
3.1.1 Kindergärten	13
3.1.2 Grundschulen	14
3.1.3 Weiterführende Schulen Klassen 5 und 6	15
3.1.4 Weiterführende Schulen Klassen 7 - 10	16
3.1.5 Sonderschulen / Behinderteneinrichtungen	17
3.2 Reihenuntersuchungen	18
3.3 Spezifische Programme bei hohem Kariesrisiko	19
4. Eltern-Informationen	20
5. Besuche zahnärztl. Praxen / Dienste	21
6. Aktivitäten der Kreis-/Landes-Arbeitsgemeinschaften	
6.1 Fortbildungsveranstaltungen für Erzieher / Lehrer / Betreuer	22
6.2 Prophylaxe-Infos für werdende Mütter bzw. Mütter / Väter von Kleinkindern	23
6.3 Sonstige Veranstaltungen	24
7. Anhang	25

Einleitung

Die nachfolgenden Tabellen und Grafiken sollen einen Überblick über die gruppenprophylaktischen Aktivitäten der Landes- und Kreisarbeitsgemeinschaften im Berichtszeitraum (Schuljahr) 2005 / 2006 liefern.

An der Zusammenstellung beteiligten sich 16 Landesarbeitsgemeinschaften bzw. gleichgestellte Organisationen wie das 'Büro der zahnärztlichen Gruppenprophylaxe im Land Brandenburg' sowie die Arbeitsgemeinschaft Nordrhein und der Arbeitskreis Westfalen-Lippe.

Von den 374 regionalen Arbeitsgemeinschaften / -kreisen bzw. den Landesarbeitsgemeinschaften der Stadtstaaten und den 14 Landkreisen und vier kreisfreien Städte in Brandenburg beteiligten sich alle an der Auswertung. In zwei Kreisen in Niedersachsen gibt es noch keine Arbeitsgemeinschaften.

Die Statistiken geben einen Überblick des Geschehens in den Einrichtungen. Sie sind in Tabellen und Diagramme gegliedert. Einzelne in Tabellen nicht zuzuordnende Zahlenwerte blieben in den Diagrammen unberücksichtigt.

Es war nicht immer einfach, die unterschiedlichen Ansätze in der Gruppenprophylaxe in eine eindeutige Statistik zu bringen. Die Konzepte auf regionaler Ebene orientieren sich an den örtlichen Gegebenheiten auf dem Boden der Freiwilligkeit aller Beteiligten.

Nicht detailliert aufgeführt wurden die vielen unterschiedlich strukturierten Sonderveranstaltungen der Landes- und Kreisarbeitsgemeinschaften. Hierunter fallen beispielsweise Messebeteiligungen, Tage der offenen Tür, Einsatz des Krockymobils, Malwettbewerbe, Projektstage, Theateraufführungen oder Aktivitäten rund um den Tag der Zahngesundheit. Diese Auflistung würde den Umfang dieses Berichtes sprengen. Auf Seite 24 sind solche Aktivitäten summarisch aufgeführt.

Im Anhang erfolgt die graphische Darstellung der Dokumentation meist im Vergleich zum vorangegangenen Schuljahr. Im Einzelfall empfehlen wir, die Anmerkungen im vorliegenden ersten Teil der Auswertung zu berücksichtigen.

Zusammenfassung

Die Aktivitäten in 14 Bundesländern und den Landesteilen Nordrhein und Westfalen-Lippe erstreckten sich theoretisch auf rund 9,4 Millionen Kinder von 0 bis unter 12 Jahren bzw. bis zur 6. Klassenstufe. Da Maßnahmen vor dem Kindergartenalter noch selten sind, erstreckten sich die nach § 21 SGB V flächendeckend durchzuführenden Aktivitäten auf ca. 7,0 Millionen Personen. In Kindergärten wurden rund 1,7 Millionen Kinder (Betreuungsgrad¹: 73,1 %), in Grundschulen 2,1 Millionen (Betreuungsgrad: 68,5 %), in den weiterführenden Klassen 5 und 6 ca. 460.000 (Betreuungsgrad: 34,9 %) und weitere 270.000 in den Einrichtungen der Sonderschulen und Behinderteneinrichtungen (Betreuungsgrad: 43,2 %) durch Prophylaxeimpulse an altersgemäße Mundhygiene und (zahn-)gesunde Ernährung herangeführt. Die Zahl der durch zweite Impulse erreichten Kinder / Jugendlichen lag zwischen 21,48 % (5. / 6. Klassen) und 48,35 % (Sonderschulen / Behinderteneinrichtungen). In etlichen Einrichtungen gab es dritte und vierte Impulse.

In 7. bis 10. Klassen sollen nach § 21 SGB V die bis zu 16-jährigen Jugendlichen aus Einrichtungen mit überproportional hohem Kariesaufkommen betreut werden. Es wurden 97.500 Jugendliche mit Prophylaxemaßnahmen erreicht. Der Betreuungsgrad lässt sich nicht feststellen, da die Zahl der zu betreuenden Einrichtungen nicht flächendeckend dokumentiert werden kann und es keine bundeseinheitliche Vorgabe gibt, ab wann ein Risiko als überproportional gilt.

An spezifischen Programmen für Kinder und Jugendliche mit hohem Kariesrisiko nahmen ca. 154.000 Personen, an Projekten *Zahngesundheit* mit Einbindung von Erziehern und Lehrern knapp 1,15 Millionen Kinder teil.

Die Summe aller Prophylaxeimpulse bei Kindern und Jugendlichen lag im Berichtszeitraum bei 6,6 Millionen.

¹ Der Betreuungsgrad bezieht sich auf die Zahl der durch den ersten Prophylaxeimpuls erreichten Kinder und Jugendlichen in den Einrichtungen.

Rund 12.500 Fachleute kümmerten sich bundesweit um die Maßnahmen der Gruppenprophylaxe und betreuten ca. 4,5 Mio. Kinder und Jugendliche. Die Betreuungszahl tatsächlicher Impulse dürfte noch höher sein, da etliche Zahnärzte ihre Leistung nicht in Kooperation mit einer (Landes-)Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege erbringen, sodass es keine Dokumentation gibt.

Fluoride in unterschiedlichen Formen (Tablette, Gelee, Lösung oder Lack) erhielten rund 109.000 Kinder in Kindergärten, 508.000 Kinder in Grundschulen, 85.000 Kinder in weiterführenden Klassen 5 + 6 sowie 4.700 in den Klassen 7 – 10 und 81.000 Kinder in Sonderschulen und Behinderteneinrichtungen – zusammen sind dies 787.000 Kinder und Jugendliche. Mit diesen Fluoridierungsmaßnahmen wurden durchschnittlich (ohne 7. – 10. Klassen) 12,9 % (zw. 4,6 % in Kindergärten und 22,7 % in Sonderschulen / Behinderteneinrichtungen) der in den Einrichtungen gemeldeten Personen erreicht.

Knapp 3,7 Millionen Kinder nahmen im Berichtszeitraum an einer Reihenuntersuchung teil. 7.500 Informationsveranstaltungen für Eltern (vormals „Elternabende“) fanden bundesweit statt, bei denen über 73.000 Eltern erreicht wurden. Etwa 169.000 Kinder kamen in eine zahnärztliche Einrichtung, um den spielerischen Umgang mit Zahnarztstuhl und Instrumenten kennen zu lernen. 6.950 Fortbildungsveranstaltungen wurden in den Einrichtungen angeboten und dabei 27.000 Pädagogen erreicht. In etwa 22.000 Veranstaltungen wurden junge und werdende Mütter / Väter informiert. Weiter fanden rund 7.500 sonstige Veranstaltungen rund um die Zahngesundheit mit über 800.000 Kindern / Jugendlichen und ca. 115.000 Multiplikatoren statt.

Impressum

Herausgeberin:

Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege e.V. (DAJ)

Von-Sandt-Straße 9

53225 Bonn

Telefon: 0228 – 69 46 77

Telefax: 0228 – 69 46 79

e-Mail: info@daj.de

www.daj.de

In den Beiträgen wird gelegentlich nur die männliche Form von Personen genannt; gemeint sind ausdrücklich beide Geschlechter.

1. Betreuungsgrad					
1.1 Zahl der in den Bundesländern lebenden Kinder / Jugendlichen					
	0- 6 Jahre	7-10 Jahre	11 und 12 Jahre	13-16 Jahre	Summe
Baden-Württemberg	713.559	462.069	235.673	499.494	1.910.795
Bayern	814.521	520.971	269.406	571.569	2.176.467
Berlin	195.121	104.604	50.549	122.935	473.209
Brandenburg	132.583	71.562	30.793	103.953	338.891
Bremen	38.510	23.818	11.787	25.625	99.740
Hamburg	105.892	59.705	29.331	62.845	257.773
Hessen	391.303	244.941	123.663	261.941	1.021.848
Mecklenburg-Vorpommern	88.903	45.344	19.377	70.692	224.316
Niedersachsen	525.765	347.680	178.224	374.570	1.426.239
Nordrhein	604.946	386.912	199.915	429.726	1.621.499
Saarland	56.918	39.230	21.153	46.881	164.182
Sachsen	224.614	108.283	46.892	155.916	535.705
Sachsen-Anhalt	121.761	62.720	28.301	96.341	309.123
Schleswig-Holstein	182.552	120.432	61.027	129.938	493.949
Thüringen	118.758	61.426	26.219	88.815	295.218
Westfalen-Lippe	555.253	367.036	190.870	410.179	1.523.338
Summe	4.870.959	3.026.733	1.523.180	3.451.420	12.872.292

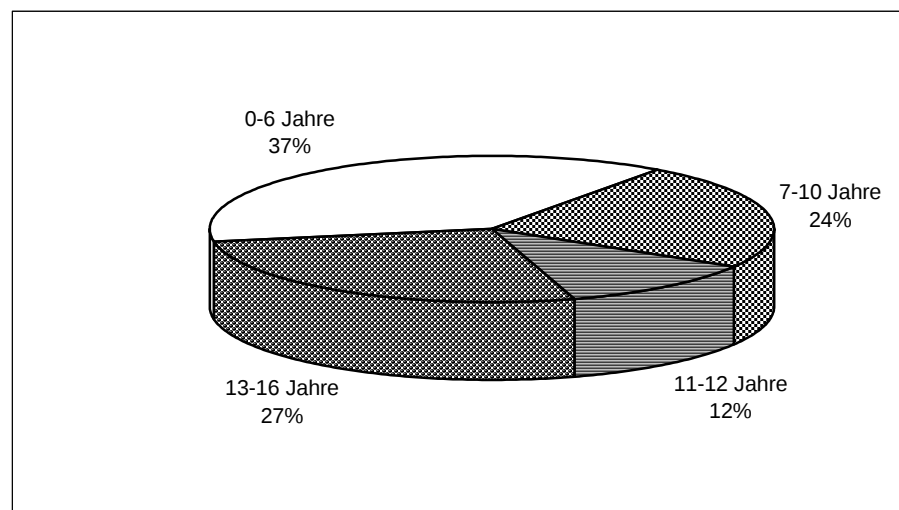


Abb. 1: Verteilung der in Deutschland lebenden Kinder / Jugendlichen nach Altersstufen

Auswertung:

Die nebenstehende Tabelle gibt Aufschluss über die Zahl der Kinder / Jugendlichen, die in dem betreffenden Bundesland leben. Die prozentuale Aufteilung zeigt das obige Diagramm.

Demnach erstreckten sich die gruppenprophylaktischen Aktivitäten in 15 Bundesländern theoretisch auf rund 13,0 Millionen. Praktisch sind Maßnahmen vor dem Kindergartenalter bzw. außerhalb der Einrichtungen noch selten, außerdem sind 13- bis 16-Jährige nach § 21 SGB V nur zu betreuen, wenn in den Bildungs- / Betreuungseinrichtungen, die sie besuchen, das durchschnittliche Kariesrisiko überproportional hoch ist.

Die noch nicht schulpflichtigen Kinder haben in den Ländern einen Anteil von rund 37 Prozent, die Grundschüler (Klasse 1-4) von 24 Prozent, die Kinder in den weiterführenden Klassen (5. und 6. Klasse) von 12 Prozent und die Jugendlichen der 7. bis 10. Klasse von 27 Prozent.

1. Betreuungsgrad					
1.2 Zahl der in den Einrichtungen gemeldeten Kinder / Jugendlichen					
	Kindergärten	Grundschulen	Klasse 5+6	Klasse 7-10	Sonderschulen / Behinderten-einrichtungen
Baden-Württemberg	362.618	458.811	197.646	430.924	47.215
Bayern	370.051	509.516	266.879	499.283	51.894
Berlin	100.756	117.065	48.685	117.590	13.650
Brandenburg	72.749	73.108	29.566	85.457	11.644
Bremen	18.043	22.494	10.379	11.908	2.491
Hamburg	40.760	65.338	28.413	58.412	7.465
Hessen	193.423	250.334	125.167	287.463	25.704
Mecklenburg-Vorpommern	43.767	45.146	18.202	60.439	11.592
Niedersachsen	222.580	330.029	154.008	322.962	37.272
Nordrhein	265.707	371.687	141.663	177.911	43.885
Saarland	30.601	39.420			4.069
Sachsen	131.051	109.566	44.380		18.267
Sachsen-Anhalt	74.717	60.989	24.849	51.691	14.425
Schleswig-Holstein	81.876	121.457	62.101	120.149	11.567
Thüringen	77.220	62.533	25.326	47.863	11.987
Westfalen-Lippe	255.364	366.709	139.373	255.775	41.761
Summe	2.341.283	3.004.202	1.316.637	2.527.827	354.888

Anmerkungen:

Angaben für Sonderschulen: Gruppenprophylaktische Betreuung bis zum 16. Lebensjahr; bei Behinderteneinrichtungen punktuell auch darüber.

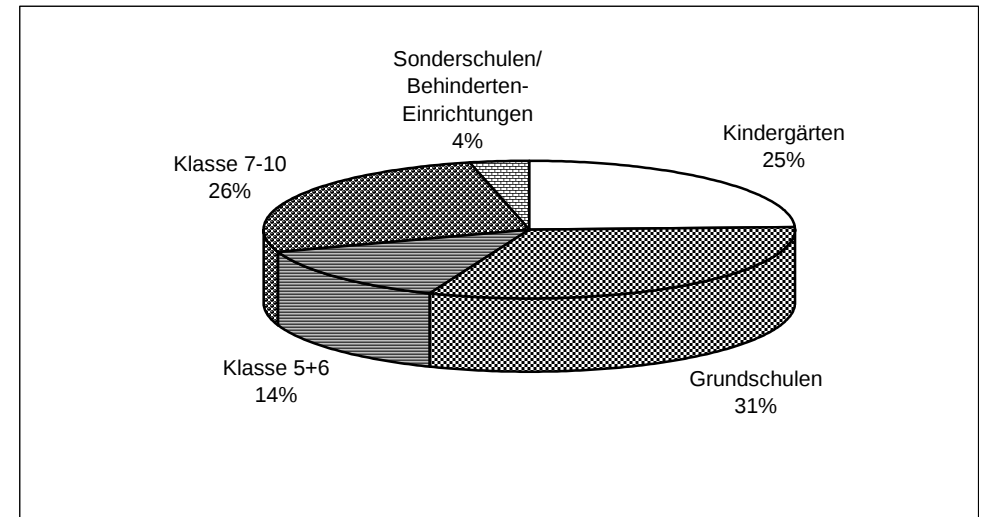


Abb. 2: Verteilung der in den Einrichtungen gemeldeten Kinder / Jugendlichen

Auswertung:

Aus der nebenstehenden Tabelle geht hervor, dass rund 9,5 Millionen Kinder / Jugendliche in den Einrichtungen gemeldet sind. Flächendeckend gruppenprophylaktisch zu betreuen sind allerdings nur 2,3 Mio. Kinder in Kindergärten, 4,3 Mio. Kinder in den Klassen 1 – 6 und 355.000 in Sonderschulen / Behinderteneinrichtungen; zusammen sind dies ca. 7,0 Millionen Kinder / Jugendliche.

Jugendliche der Klassen 7 bis 10 sind nur zu betreuen, wenn das durchschnittliche Kariesaufkommen in der Einrichtung überproportional hoch ist. Es ist also nur ein Teil der 13 – 15-Jährigen zu betreuen, deren Zahl statistisch nicht erfassbar ist, da es keine bundeseinheitliche Regelung für ein *überproportionales Kariesrisiko* gibt.

1. Betreuungsgrad				
1.3 Zahl der durch Prophylaxeimpulse erreichten Kinder / Jugendlichen				
1.3.1 Kindergärten				
	1. Impuls	2. Impuls	3. Impuls	4. Impuls
Baden-Württemberg	272.100	32.500	5.150	
Bayern	226.783	29.481		
Berlin	77.812	64.392	60.641	45.212
Brandenburg	59.486	7.275		
Bremen	15.916	12.192	5.925	
Hamburg	35.440	16.195	2.240	
Hessen	121.512	61.999	15.435	4.985
Mecklenburg-Vorpommern	33.386	23.472	10.279	983
Niedersachsen	180.768	87.344	18.813	972
Nordrhein	222.146	87.887	24.815	10.008
Saarland	18.989			
Sachsen	110.978	61.243	21.925	401
Sachsen-Anhalt	52.961	35.493	10.219	3.061
Schleswig-Holstein	76.742	22.856	2.905	995
Thüringen	58.614	54.179	46.902	38.194
Westfalen-Lippe	147.755	61.317	25.306	13.962
Summe	1.711.388	657.825	250.555	118.773

Anmerkungen:

Westfalen-Lippe: In einem Arbeitskreis kam 28 Kindern ein 5. Impuls zu.

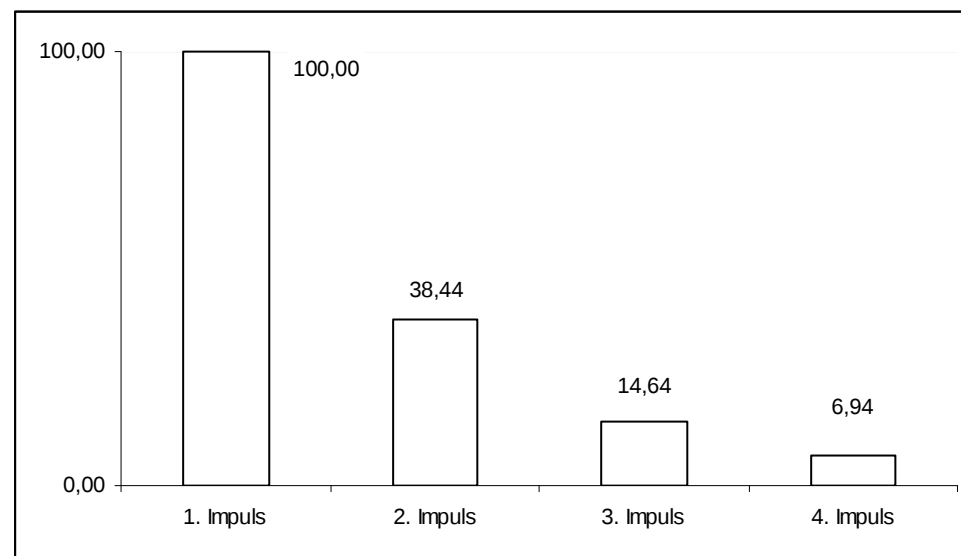


Abb. 3: Verteilung der durch Prophylaxeimpulse erreichten Kinder in Kindergärten (100,00 % = 1.711.388 Kinder)

Auswertung:

In Kindergärten wurden rund 1,7 Millionen Kinder erreicht. 38,44 % der Kinder erhielten einen zweiten und knapp die Hälfte davon noch weitere Impulse.

Insgesamt wurden ca. 2,7 Millionen Prophylaxeimpulse in Kindergärten gesetzt.

Der Betreuungsgrad im Kindergarten lag im Berichtsjahr bei 73,1 % der in den Kindergärten gemeldeten Kinder.

1. Betreuungsgrad				
1.3 Zahl der durch Prophylaxeimpulse erreichten Kinder / Jugendlichen				
1.3.2 Grundschulen				
	1. Impuls	2. Impuls	3. Impuls	4. Impuls
Baden-Württemberg	265.562	52.932	6.864	
Bayern	264.115	13.205		
Berlin	106.694	92.054	71.311	
Brandenburg	67.569	14.130		
Bremen	30.204	15.511	5	
Hamburg	76.518	12.221	2.403	2.637
Hessen	181.115	64.288	18.458	5.946
Mecklenburg-Vorpommern	39.330	22.139	4.901	850
Niedersachsen	243.906	98.203	15.670	1.490
Nordrhein	320.231	125.062	28.068	1.024
Saarland	27.988			
Sachsen	99.170	39.160	4.989	530
Sachsen-Anhalt	52.771	25.971	6.754	224
Schleswig-Holstein	97.201	22.750	13.152	6.932
Thüringen	49.208	31.726	6.358	2.371
Westfalen-Lippe	137.193	18.583	1.196	729
Summe	2.058.775	647.935	180.129	22.733

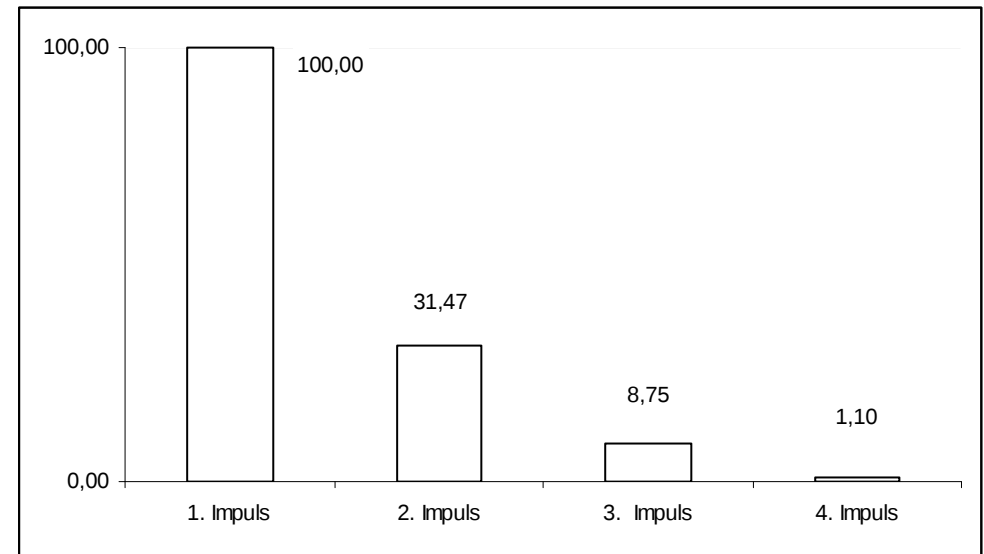


Abb. 4: Verteilung der durch Prophylaxeimpulse erreichten Kinder in Grundschulen (100,00 % = 2.058.775 Kinder)

Auswertung:

Von den rund 2,1 Millionen in Grundschulen erreichten Kindern wurden 31,47 % durch einen zweiten und jedes 11. Kind durch einen dritten Impuls erreicht.
Insgesamt wurden rund 3 Millionen Prophylaxeimpulse gegeben.

Der Betreuungsgrad in der Grundschule lag bei 68,5 % der dort gemeldeten Kinder.

1. Betreuungsgrad				
1.3 Zahl der durch Prophylaxeimpulse erreichten Kinder / Jugendlichen				
1.3.3 Weiterführende Schulen Klasse 5 und 6				
	1. Impuls	2. Impuls	3. Impuls	4. Impuls
Baden-Württemberg	55.080	3.768	864	
Bayern	63.788			
Berlin	43.611	37.879	27.249	
Brandenburg	23.639	2.200		
Bremen	5.820	25	12	
Hamburg	17.387	604	1	11
Hessen	31.861	13.100	3.000	1.091
Mecklenburg-Vorpommern	10.955	1.911		
Niedersachsen	69.396	16.257	2.747	
Nordrhein	48.170	3.533	979	
Saarland				
Sachsen	35.852	10.209	556	328
Sachsen-Anhalt	20.259	2.439	187	
Schleswig-Holstein	10.539	1.242	179	179
Thüringen	16.354	5.176	380	
Westfalen-Lippe	6.955	378	363	
Summe	459.666	98.721	36.517	1.609

Anmerkungen:

Sachsen: Die Zahlen beinhalten auch die Impulse in 7. – 10. Klassen.

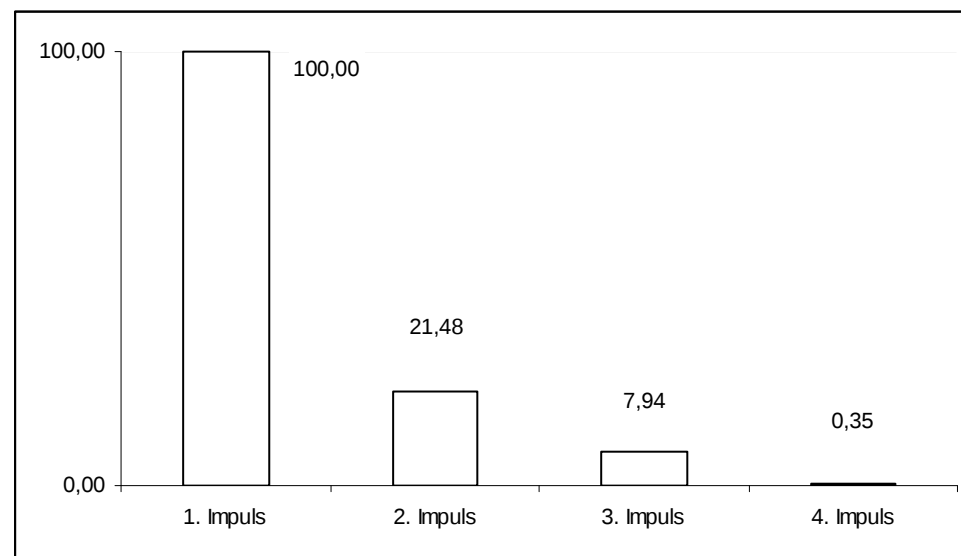


Abb. 5: Verteilung der durch Prophylaxeimpulse in den Klassen 5 und 6 erreichten Kinder / Jugendlichen (100,00 % = 459.666 Kinder)

Auswertung:

Mit rund 600.000 gruppenprophylaktischen Impulsen wurden etwa 460.000 Kinder in 5. und 6. Klassen erreicht.

21 % der betreuten Kinder erhielt einen 2. Impuls. Weitere Impulse spielten zahlenmäßig eine untergeordnete Rolle.

Der Betreuungsgrad in den 5.+ 6. Klassen lag im Berichtsjahr bei 34,9 % der in den beiden Klassen gemeldeten Kinder.

1. Betreuungsgrad				
1.3 Zahl der durch Prophylaxeimpulse erreichten Kinder / Jugendlichen				
1.3.4 Weiterführende Schulen Klassen 7 - 10				
	1. Impuls	2. Impuls	3. Impuls	4. Impuls
Baden-Württemberg				
Bayern	308	308	308	308
Berlin	41.570	13.884	6.572	
Brandenburg				
Bremen				
Hamburg	1.044			
Hessen	4.845	5.286	3.856	52
Mecklenburg-Vorpommern	3.450	198		
Niedersachsen	8.309	2.327	246	
Nordrhein	14.944	963		
Saarland				
Sachsen				
Sachsen-Anhalt	2.944			
Schleswig-Holstein	2.654	71		
Thüringen	9.760	1.781		
Westfalen-Lippe	7.726			
Summe	97.554	24.818	10.982	360

Anmerkungen:

Sachsen: Die Impulse sind in Tab. 1.3.3. (Klasse 5+6) enthalten.

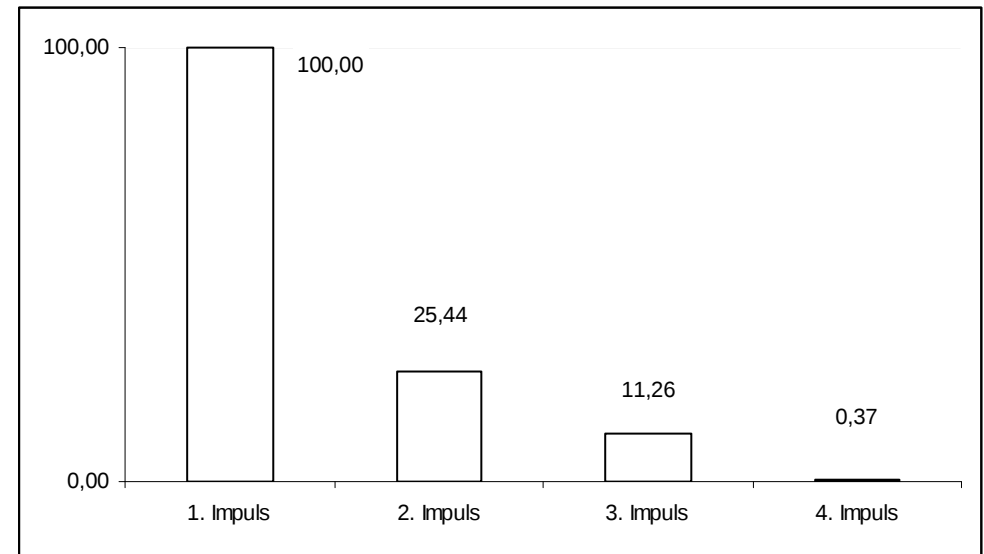


Abb. 6: Verteilung der durch Prophylaxeimpulse in den Klassen 7 – 10 erreichten Jugendlichen (100,00 % = 97.554 Jugendliche)

Auswertung:

Von den rund 98.000 gruppenprophylaktisch betreuten Jugendlichen in den Klassen 7 bis 10 erhielt ca. jeder vierte einen zweiten Impuls. Insgesamt wurden 133.714 Prophylaxeimpulse gesetzt.

Ein Betreuungsgrad lässt sich für diese Klassen nicht errechnen, da die Zahl der Einrichtungen (und Schüler) mit einem durchschnittlich überproportional hohen Kariesrisiko in den Ländern nicht flächendeckend ermittelt bzw. dokumentiert wird.

1. Betreuungsgrad				
1.3 Zahl der durch Prophylaxeimpulse erreichten Kinder / Jugendlichen				
1.3.5 Sonderschulen / Behinderteneinrichtungen				
	1. Impuls	2. Impuls	3. Impuls	4. Impuls
Baden-Württemberg	15.006	10.585	3.389	
Bayern	7.407	740		
Berlin	11.125	9.706	9.386	
Brandenburg	9.548	3.500		
Bremen	1.136	317		
Hamburg	4.263	1.593	434	404
Hessen	10.259	4.510	2.420	1.195
Mecklenburg-Vorpommern	7.452	4.748	2.674	1.075
Niedersachsen	18.110	10.923	2.499	402
Nordrhein	17.625	5.130	1.781	1.258
Saarland	1.750			
Sachsen	15.426	6.868	2.618	506
Sachsen-Anhalt	10.725	5.190	3.476	1.415
Schleswig-Holstein	5.980	3.449	2.599	1.901
Thüringen	8.431	5.028	2.042	1.450
Westfalen-Lippe	9.190	1.905	458	11
Summe	153.433	74.192	33.776	9.617

Anmerkungen:

Angaben für Sonderschulen: Gruppenprophylaktische Betreuung bis zum 16. Lebensjahr; bei Behinderteneinrichtungen punktuell auch darüber.

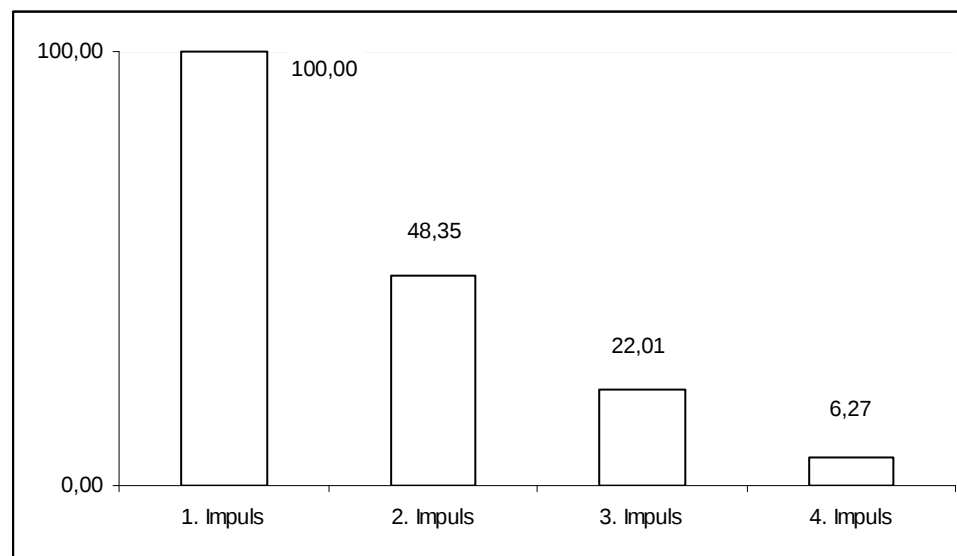


Abb. 7: Verteilung der durch Prophylaxeimpulse in Sonderschulen / Behinderteneinrichtungen erreichten Kinder / Jugendlichen (100,00 % = 153.433)

Auswertung:

Mit rund 270.000 gruppenprophylaktischen Impulsen wurden etwa 153.000 Kinder / Jugendliche an eine gute Mundgesundheit herangeführt.

48,35 % der betreuten Kinder / Jugendlichen wurden durch einen zweiten Besuch der Prophylaxefachleute betreut. Jeder zweite davon erhielt einen zweiten bzw. dritten Prophylaxeimpuls.

Der Betreuungsgrad in Sonderschulen / Behinderteneinrichtungen lag im Berichtsjahr bei 43,2 % der in den Einrichtungen gemeldeten Kinder / Jugendlichen.

1. Betreuungsgrad					
1.4 Zahl der durch <i>Projekte Zahngesundheit</i> erreichten Kinder / Jugendlichen (ohne Zahnarzt-Impulse)					
	Kindergärten	Grundschulen	Klasse 5+6	Klasse 7-10	Sonderschulen/ Behinderten- einrichtungen
Baden-Württemberg					
Bayern	410.489	509.600	41.080	308	7.407
Berlin					
Brandenburg	77	501	60		49
Bremen					
Hamburg					
Hessen	128.785	3.072	400	692	241
Mecklenburg-Vorp.	2.293	3.957	15	76	1.403
Niedersachsen	5.000	3.130	310	627	1.634
Nordrhein	594	2.006	134		36
Saarland					
Sachsen					
Sachsen-Anhalt	3.699	943			895
Schleswig-Holstein	63				
Thüringen	953	1.091	12		130
Westfalen-Lippe	8.147	4.604	400		402
Summe	560.100	528.904	42.411	1.703	12.197

Anmerkungen:

Angaben für Sonderschulen: Gruppenprophylaktische Betreuung bis zum 16. Lebensjahr; bei Behinderteneinrichtungen punktuell auch darüber.

Bayern: Alle Kinder in Kindergärten, Grundschulen und Sonderschulen / Behinderteneinrichtungen wurden durch die Aktionen „Seelöwe“, „Löwenzahn“ bzw. „Mach mit“ erreicht.

Sachsen: Projekte werden nicht gesondert erfasst.

Westfalen-Lippe: In Kindergärten wurden 419 Kinder ein zweites Mal erreicht.

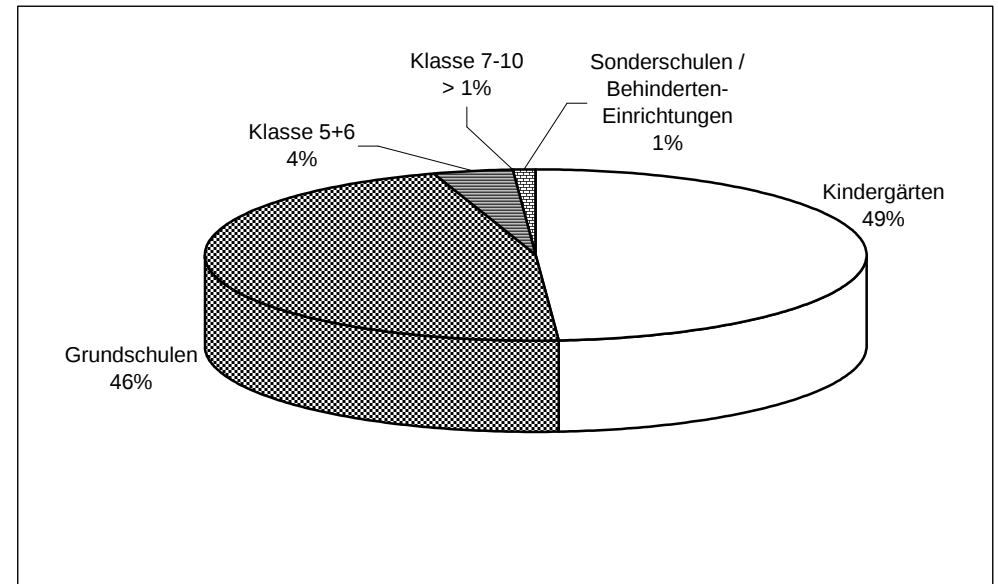


Abb. 8: Verteilung der durch *Projekte Zahngesundheit* erreichten Kinder / Jugendlichen in den Einrichtungen

Auswertung:

Rund 1,15 Millionen Kinder und Jugendliche aller Einrichtungen waren an *Projekten Zahngesundheit* beteiligt.

Die Projekte mit Einbindung der ErzieherInnen und LehrerInnen waren in Kindergärten und Grundschulen ähnlich beliebt.

2. Durchführende gruppenprophylaktischer Maßnahmen								
	Jugendzahnärzte Vollzeit (VZ)	Jugendzahnärzte Teilzeit (TZ)	Niedergelassene Zahnärzte	ZÄ- Honorarbasis	Prophylaxe-Fachkräfte Vollzeit (VZ)	Prophylaxe-Fachkräfte Teilzeit (TZ)	Verwaltung Vollzeit (VZ)	Verwaltung Teilzeit (TZ)
Baden-Württemberg	12	35	1.360		22	148		5
Bayern			3.363			8		
Berlin		38		6		114		
Brandenburg	21	15			21	25		
Bremen	2	1		55	3	22	1	1
Hamburg	2	9		238		29		12
Hessen	12	25	1.640	5	7	134	7	15
Mecklenburg- Vorpommern	9	13	142		8	17	8	2
Niedersachsen	10	38	43	210	9	161	3	20
Nordrhein	33	38	270	542	16	121	26	21
Saarland	3	2	224			3		
Sachsen	29		741					
Sachsen-Anhalt	10	17	23	14	13	24	3	7
Schleswig-Holstein	5	16	123	6		88		16
Thüringen	13	20	536	4	15	23	3	6
Westfalen-Lippe	21	36	1.044		33	130	7	16
Summe	182	303	9.509	1.080	147	1.047	58	121

Anmerkungen:

Die niedergelassenen Zahnärzte arbeiten nebenberuflich für die Gruppenprophylaxe. Die Tätigkeit des Personals im Öffentl. Gesundheitsdienst ist nur anteilig für die Gruppenprophylaxe.

Baden-Württemberg: Von den 170 Prophylaxe-Fachkräften waren 17 und von den Verwaltungsangestellten 4 Personen als geringfügig Beschäftigte tätig.

Schleswig-Holstein: Die Jugendzahnärzte sind in der Regel im Team mit einer Zahnarzthelferin tätig.

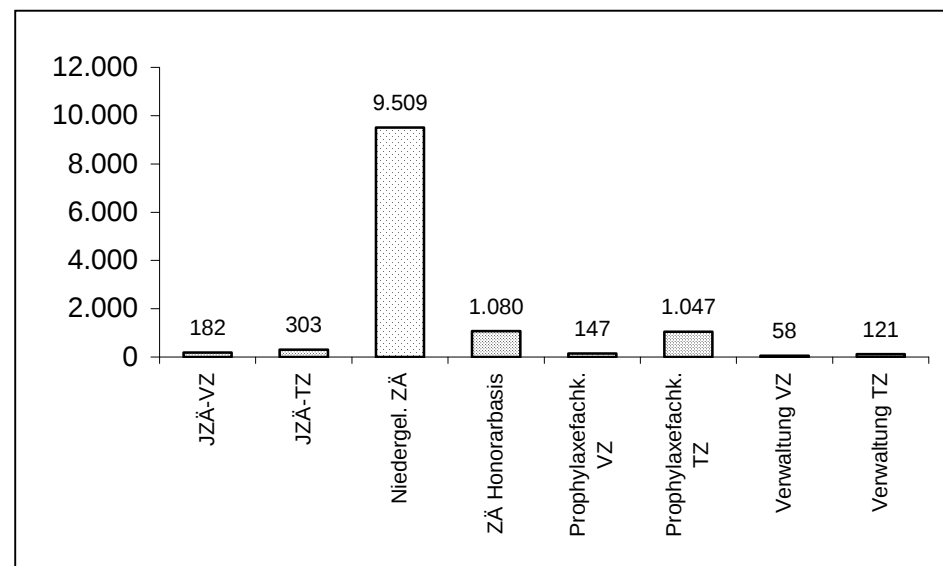


Abb. 9: Verteilung der Durchführenden in der Gruppenprophylaxe auf verschiedene Berufsgruppen

Sachsen: Bei den niedergelassenen Zahnärzten sind auch 13 ZÄ der Jugendzahnklinien mit aufgeführt. Die Zahl der Prophylaxefachkräfte und Verwaltungsangestellten wird nicht erfasst. Es wird nur die Gesamtzahl der Jugendzahnärzte erfasst, keine Trennung in Voll- und Teilzeit.

Thüringen: 13 Prophylaxefachkräfte sind in Teilzeit, 1 in Vollzeit direkt bei der LAJTh angestellt; 8 der Prophylaxefachkräfte sind als Zahnarzthelferinnen in Vollzeit beim Öffentl. Gesundheitsdienst angestellt.

Westfalen-Lippe: Von den Prophylaxe-Fachkräften waren je zwei in Vollzeit und in Teilzeit als Oecotrophologinnen tätig; außerdem waren 204 „Zahnputzmuttis“ ehrenamtlich in einem Arbeitskreis gruppenprophylaktisch tätig.

Auswertung:

12.447 Fachleute kümmerten sich bundesweit um die Maßnahmen der Gruppenprophylaxe. Zahlenmäßig dominierten die nebenberuflich tätigen niedergelassenen Zahnärzte, die in der Regel eine Einrichtung betreuen.

Die Aufstellung lässt keinen Rückschluss auf die Zahl der durch die einzelnen Berufsgruppen erreichten Kinder / Jugendlichen zu.

3. Spezielle Maßnahmen (err. Kinder / Jugendliche)			
3.1 Fluoridierungsmaßnahmen			
3.1.1 Kindergärten			
	Tabletten	Gelee Lösung	Lack
Baden-Württemberg		1.900	1.500
Bayern	600	6.050	2.850
Berlin		2.394	2.529
Brandenburg		11.487	1.378
Bremen	65	40	
Hamburg			
Hessen		448	3.051
Mecklenburg-Vorpommern	30	5.208	63
Niedersachsen	169	172	39
Nordrhein	78	6.331	287
Saarland			
Sachsen		6.137	8.167
Sachsen-Anhalt	4	13.922	1.133
Schleswig-Holstein		31	
Thüringen	766	23.625	5.055
Westfalen-Lippe		1.043	2.154
Summe	1.712	78.788	28.206

Anmerkungen:

Baden-Württemberg: 3.400 Kinder wurden mit verschiedenen Fluoridierungsmitteln erreicht; die Lackapplikation wurde 2 x durchgeführt.

Sachsen: Keine Erfassung der Ausgabe von Fluorid-Tabletten.

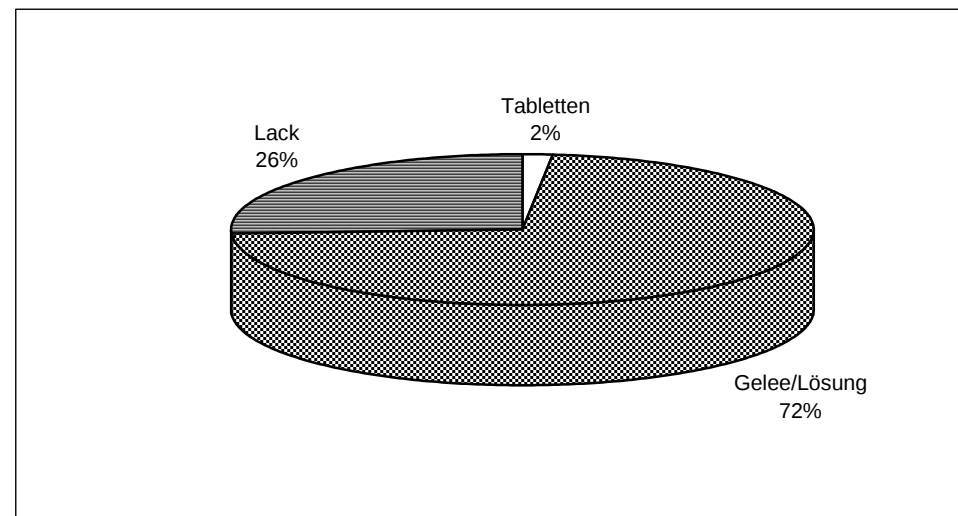


Abb. 10: Verteilung / Anwendung verschiedener Fluoridierungsmittel an Kinder(n) in Kindergärten

Auswertung:

Ca. 110.000 Kinder in Kindergärten nahmen in der Gruppe an einer Fluoridierungsmaßnahme teil; dies entspricht 4,6 % der in Kindergärten gemeldeten Kinder. Knapp 2/3 erhielten Fluoridgelee oder Fluoridlösung. Die Gabe von Lack im Rahmen der Gruppenprophylaxe erreichte 1/3 der Kinder. Ca. jedes 6. der mit Fluoriden erreichten Kinder erhielt Fluoridtabletten.

3. Spezielle Maßnahmen (err. Kinder / Jugendliche)			
3.1 Fluoridierungsmaßnahmen			
3.1.2 Grundschulen			
	Tabletten	Gelee Lösung	Lack
Baden-Württemberg		39.974	69.476
Bayern		7.600	7.920
Berlin		36.933	6.455
Brandenburg		4.550	11.732
Bremen	247	776	798
Hamburg			7.734
Hessen		7.088	38.266
Mecklenburg-Vorpommern		12.121	2.770
Niedersachsen	3.072	17.667	23.194
Nordrhein		38.179	41.416
Saarland			
Sachsen		10.329	28.433
Sachsen-Anhalt		20.449	3.090
Schleswig-Holstein		10.508	156
Thüringen		6.336	34.115
Westfalen-Lippe		12.344	4.036
Summe	3.319	224.854	279.591

Anmerkungen:

Sachsen: Keine Erfassung der Ausgabe von Fluorid-Tabletten.

Westfalen-Lippe: In einem Arbeitskreis wurde bei 1.143 Kindern eine zweite Lack-Touchierung durchgeführt.

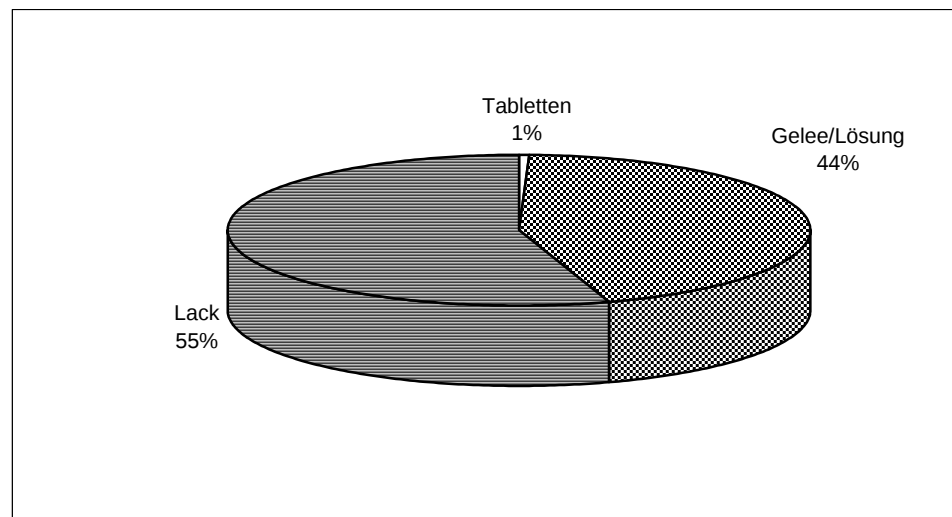


Abb. 11: Verteilung / Anwendung verschiedener Fluoridierungsmittel an Kinder(n) in Grundschulen

Auswertung:

Rund 508.000 Kinder in Grundschulen wurden mit einer Fluoridierungsmaßnahme erreicht; dies entspricht 16,9 % der in den Grundschulen gemeldeten Kinder.

Die unterschiedlichen Applikationsformen sind anders verteilt als im Kindergartenbereich: Mit Fluoridlack wurden 55 % der betreuten Grundschulkinder erreicht, mit Gelee oder Lösung noch 44 %, während Fluoridtabletten mit 1 % eine untergeordnete Rolle spielten.

3. Spezielle Maßnahmen (err. Kinder / Jugendliche)			
3.1 Fluoridierungsmaßnahmen			
3.1.3 Weiterführende Schulen Klassen 5 und 6			
	Tabletten	Gelee Lösung	Lack
Baden-Württemberg		4.488	11.232
Bayern			1.000
Berlin		13.464	2.156
Brandenburg		598	1.159
Bremen		34	109
Hamburg			
Hessen		4.830	6.881
Mecklenburg-Vorpommern		1.028	313
Niedersachsen	171	50	5.277
Nordrhein		7.307	2.240
Saarland			
Sachsen		2.792	7.315
Sachsen-Anhalt		4.500	777
Schleswig-Holstein		179	15
Thüringen		1.868	4.594
Westfalen-Lippe			709
Summe	171	41.138	43.777

Anmerkungen:

Sachsen: Keine Erfassung der Ausgabe von Fluorid-Tabletten. Die Maßnahmen beziehen sich auch auf die Klassen 7 bis 10.

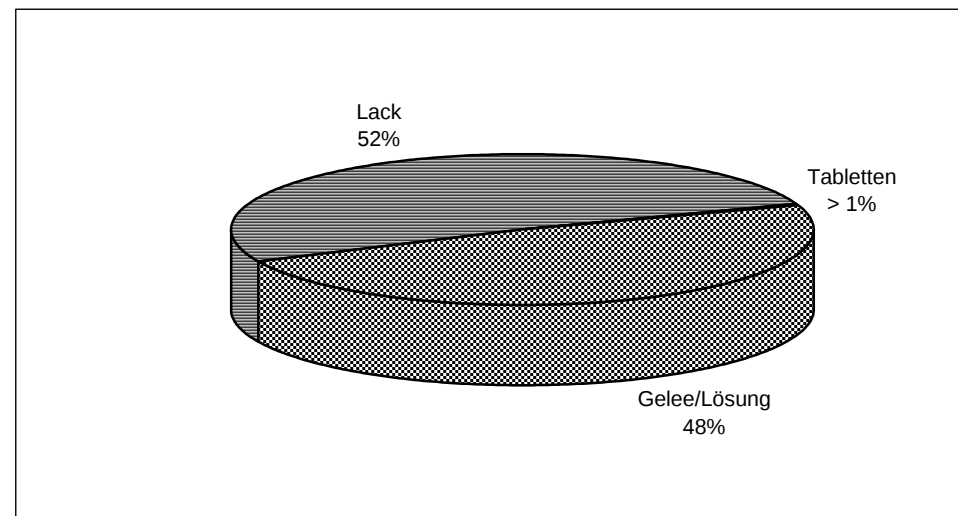


Abb. 12: Verteilung / Anwendung verschiedener Fluoridierungsmittel an Kinder(n) / Jugendliche(n) in 5. + 6. Klassen

Auswertung:

Ca. 85.000 Kinder dieser Altersklasse wurden mit einer Fluoridierungsmethode erreicht; dies entspricht 6,5 % der in den entsprechenden Klassen gemeldeten Kinder.

Die Anwendung von Lack ist mit 52 % die beliebteste Darreichungsform, dicht gefolgt von der Gelee-/Lösungsapplikation mit 48 %. Die Gabe von Fluoridtabletten spielt in dieser Gruppe (fast) keine Rolle mehr.

3. Spezielle Maßnahmen (err. Kinder / Jugendliche)			
3.1 Fluoridierungsmaßnahmen			
3.1.4 Weiterführende Schulen Klassen 7 - 10			
	Tabletten	Gelee Lösung	Lack
Baden-Württemberg			
Bayern			
Berlin		474	88
Brandenburg			
Bremen			
Hamburg			
Hessen			1.927
Mecklenburg-Vorpommern	30		
Niedersachsen			443
Nordrhein			684
Saarland			
Sachsen			
Sachsen-Anhalt		969	
Schleswig-Holstein			7
Thüringen		37	75
Westfalen-Lippe			
Summe	30	1.480	3.224

Anmerkungen:

Die gruppenprophylaktische Betreuung der 7. bis 10. Klassen bezieht sich laut § 21 SGB V nur auf Einrichtungen, in denen das durchschnittliche Kariesrisiko überproportional hoch ist.

Sachsen: Keine Erfassung der Ausgabe von Fluorid-Tabletten. Keine gesonderte Erfassung in 7. bis 10. Klassen; Aktivitäten in den Zahlen der 5.+6. Klassen enthalten.

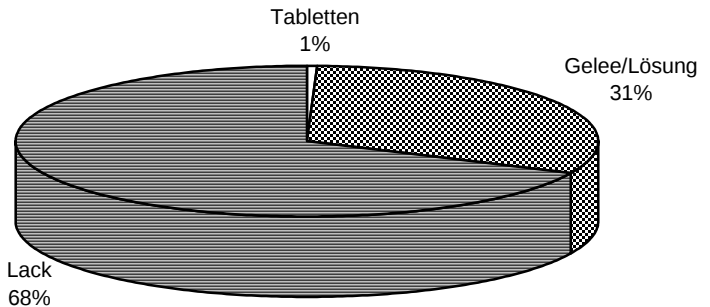


Abb. 13: Verteilung / Anwendung verschiedener Fluoridierungsmittel an Jugendliche(n) in den Klassen 7 bis 10

Auswertung:

Von den rund 98.000 durch Prophylaxeimpulse erreichten Jugendlichen in 7. bis 10. Klassen (s. Seite 9, 1. Impuls) erhielten 4,9 % eine Fluoridierungsmaßnahme; 68 % von ihnen erhielten eine Lackapplikation und ca. 31 % Fluoridgelee / -lösung. Tabletten spielten in diesen Klassen mit 1 % eine untergeordnete Rolle.

3. Spezielle Maßnahmen (err. Kinder / Jugendliche)			
3.1 Fluoridierungsmaßnahmen			
3.1.5 Sonderschulen / Behinderteneinrichtungen			
	Tabletten	Gelee Lösung	Lack
Baden-Württemberg		3.942	8.379
Bayern	400	3.800	1.550
Berlin		5.784	980
Brandenburg		1.264	3.542
Bremen			
Hamburg			1.560
Hessen		839	5.650
Mecklenburg-Vorpommern		2.243	2.627
Niedersachsen	472	2.149	3.668
Nordrhein		3.305	3.254
Saarland			
Sachsen		846	5.390
Sachsen-Anhalt	36	3.982	2.949
Schleswig-Holstein		1.606	178
Thüringen	205	1.641	5.200
Westfalen-Lippe		1.389	1.730
Summe	1.113	32.790	46.657

Anmerkungen:

Sachsen: Keine Erfassung der Ausgabe von Fluorid-Tabletten.

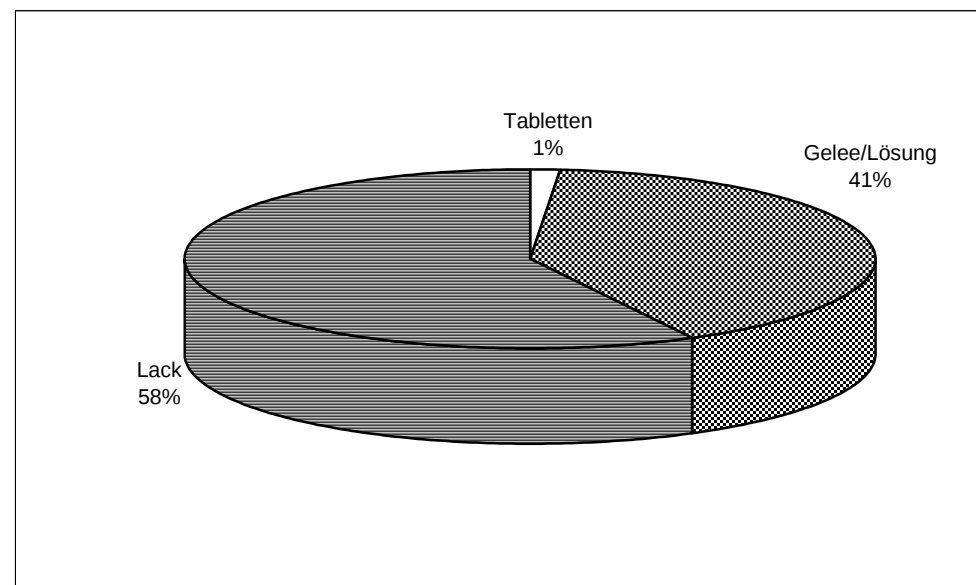


Abb. 14: Verteilung / Anwendung verschiedener Fluoridierungsmittel an Kinder(n) / Jugendliche(n) in Sonderschulen / Behinderteneinrichtungen

Auswertung:

In diesem Segment wurden rund 81.000 Kinder und Jugendliche erreicht; dies entspricht 22,7 % der in den Einrichtungen gemeldeten Kinder / Jugendlichen. Vorherrschendes Fluoridierungsmittel waren Fluorid-Lacke mit 58 %, gefolgt von Gelee / Lösung mit 41 %; Fluoridtabletten machten nur einen geringen Anteil von 1 % aus.

3. Spezielle Maßnahmen (err. Kinder / Jugendliche)					
3.2 Reihenuntersuchungen					
	Kindergärten	Grundschulen	Klasse 5+6	Klasse 7-10	Sonderschulen / Behinderten- einrichtungen
Baden-Württemberg	155.360	212.672	36.621		30.698
Bayern	47.863	36.298			
Berlin	57.363	94.798	38.917	42.986	10.611
Brandenburg	59.689	67.569	25.616	7.296	10.694
Bremen	1.945	11.950	1.798		
Hamburg	71	43.597	6.666	1.049	3.908
Hessen	34.741	148.706	33.383	17.307	12.574
Mecklenburg-Vorpommern	32.039	41.327	16.205	14.340	9.541
Niedersachsen	123.112	217.758	61.785	10.392	23.236
Nordrhein	189.301	298.476	70.170	26.704	23.415
Saarland	18.989	27.988			1.750
Sachsen	89.931	104.845	40.895	34.747	
Sachsen-Anhalt	52.780	54.514	20.933	12.700	12.122
Schleswig-Holstein	39.688	98.506	14.073	16.269	7.602
Thüringen	53.484	56.527	19.121	25.321	8.993
Westfalen-Lippe	123.506	230.443	33.993	33.724	22.461
Summe	1.079.862	1.745.974	420.176	242.835	177.605

Anmerkungen:

Bayern: Reihenuntersuchungen werden nur in München, Nürnberg und Augsburg durchgeführt.

Sachsen: Keine gesonderte Erhebung in Sonderschulen und Behinderteneinrichtungen.

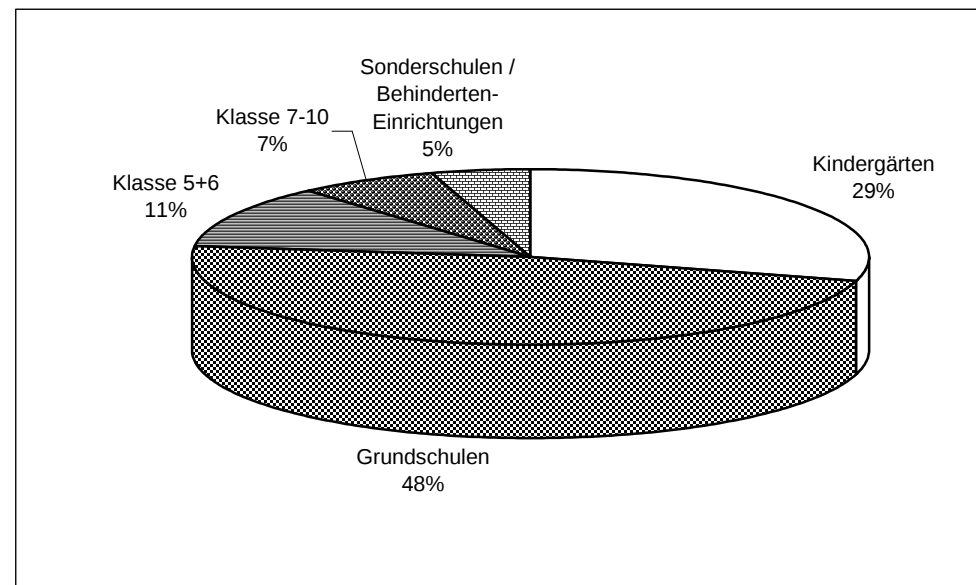


Abb. 15: Verteilung durchgeführter Reihenuntersuchungen auf die verschiedenen Einrichtungen

Auswertung:

Knapp 3,7 Millionen Kinder nahmen im Berichtszeitraum an einer Inspektion der Mundhöhle im Rahmen einer Reihen- bzw. Motivationsuntersuchung teil. 48,79 % der in den Einrichtungen gemeldeten Kinder / Jugendlichen (ohne Klassen 7 – 10) wurden erreicht. Der Löwenanteil bei der Verteilung aller durchgeführten Reihenuntersuchungen in den verschiedenen Einrichtungen entfiel dabei mit 48 % auf die Grundschulen.

3. Spezielle Maßnahmen (err. Kinder / Jugendliche)					
3.3 Spezifische Programme bei hohem Kariesrisiko					
	Kindergärten	Grundschulen	Klasse 5+6	Klasse 7-10	Sonderschulen / Behinderten- einrichtungen
Baden-Württemberg	7.700	13.222	2.256	11.883	4.851
Bayern		2.360		308	
Berlin					
Brandenburg	2.269	1.635	316		2.441
Bremen		473			
Hamburg		8.076	19		1.667
Hessen	1.954	9.519	453	3.003	2.797
Mecklenburg-Vorpommern	3.056	1.839			1.900
Niedersachsen	4.416	9.935	1.792	260	2.354
Nordrhein	3.371	7.617	372	970	2.640
Saarland					
Sachsen				310	
Sachsen-Anhalt	4.058	4.475	952		4.156
Schleswig-Holstein					
Thüringen	6.734	1.385	210	223	2.338
Westfalen-Lippe	353	7.765	857	21	1.753
Summe	33.911	68.301	7.227	16.978	26.897

Anmerkungen:

Sachsen: Zur Zeit nur Erfassung in Klassen 7 - 10.

Schleswig-Holstein: Keine Angabe, da keine bundeseinheitlichen Mindeststandards vorhanden.

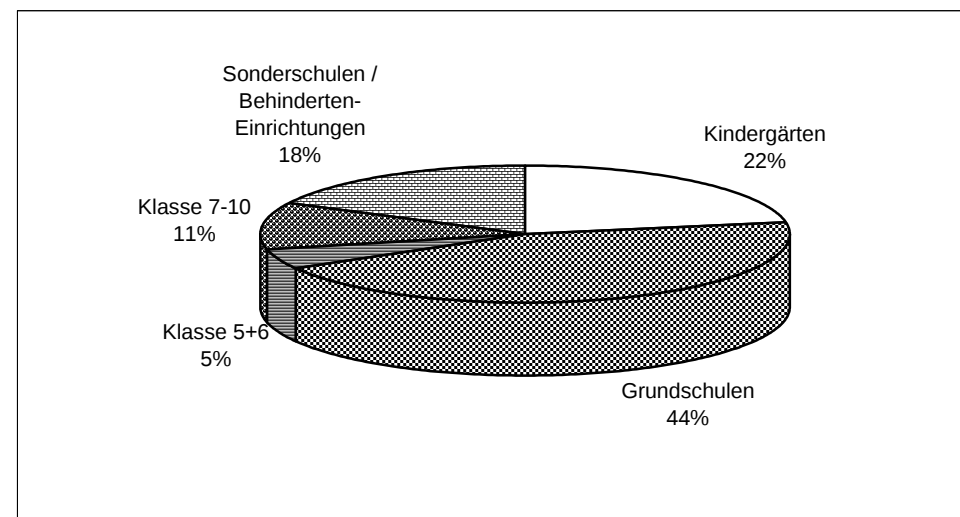


Abb. 16: Verteilung durchgeführter spezifischer Programme auf verschiedene Einrichtungen

Auswertung:

Knapp 154.000 Kinder / Jugendliche nahmen an spezifischen Programmen bei hohem Kariesrisiko teil. 44 % davon in Grundschulen, gefolgt von 22 % in Kindergärten und 18 % in Sonderschulen.

Knapp jeder zehnte mit einem hohen Kariesrisiko besuchte die Klassen 7 – 10. Die wenigsten Programme wurden in den 5.+6. Klassen durchgeführt.

4. Eltern-Informationen („Elternabende“) (Anzahl der Veranstaltungen)					
	Kindergärten	Grundschulen	Klasse 5+6	Sonderschulen / Behinderten- einrichtungen	Erreichte Eltern
Baden-Württemberg	4.016				
Bayern	69	63			3.900
Berlin	17	5			507
Brandenburg	58	18		3	1.385
Bremen	43	4			1.021
Hamburg	4	2			115
Hessen	949	26			34.510
Mecklenburg-Vorpommern	48	275	2		2.258
Niedersachsen	180	54			5.405
Nordrhein	300	42		6	4.121
Saarland					
Sachsen	209	114	29	19	
Sachsen-Anhalt	50	35	3	4	2.543
Schleswig-Holstein	22	11		7	809
Thüringen	221	11		3	5.402
Westfalen-Lippe	545	56		1	11.378
Summe	2.715	716	34	43	73.354

(Summe und Diagramm berücksichtigen nicht die
Veranstaltungen in Baden-Württemberg)

Anmerkungen:

Baden-Württemberg: Es wurden 4.016 Info-Veranstaltungen in allen Einrichtungen zusammen abgehalten. In den Angaben sind 3.143 Informationsveranstaltungen von Fachfrauen für Kinderernährung enthalten. Die Zahl erreichter Eltern wurde nicht dokumentiert.

Saarland: Elternabende werden statistisch nicht erfasst.

Sachsen: Die Zahl der Multiplikatoren wird statistisch nicht erfasst.

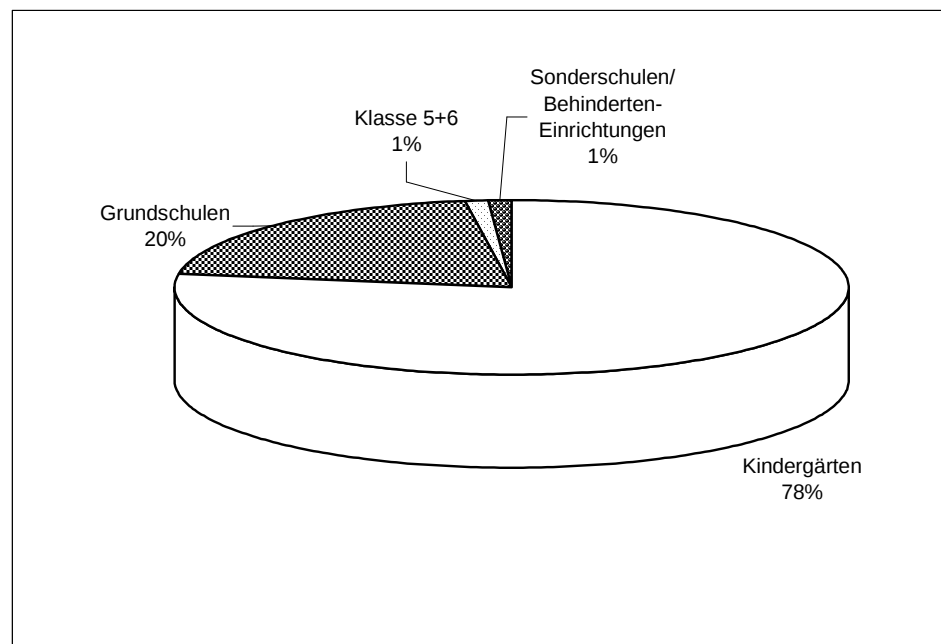


Abb. 17: Durchführung von Eltern-Informationen in verschiedenen Einrichtungen
(ohne Baden-Württemberg)

Auswertung:

7.524 Elterninformations-Veranstaltungen fanden statt; der überwiegende Anteil mit 78 % in Kindergärten. Tabellarisch wurden dabei mehr als 73.000 Eltern erreicht, tatsächlich aber weitaus mehr, da in verschiedenen Bundesländern keine Dokumentation stattfand.

5. Besuche zahnärztlicher Praxen / Dienste (err. Kinder / Jugendliche)				
	Kindergärten	Grundschulen	Klasse 5+6	Sonderschulen / Behinderten- Einrichtungen
Baden-Württemberg	8.745			
Bayern				
Berlin	660	9.969	158	747
Brandenburg	1.287	953	352	1.406
Bremen	151	57		
Hamburg	2.215	2		
Hessen	53.947	79	9	
Mecklenburg-Vorpommern	1.846	858		312
Niedersachsen	3.226	1.224		222
Nordrhein	23.925	6.353		96
Saarland				
Sachsen				
Sachsen-Anhalt	1.104	1.508	80	574
Schleswig-Holstein	4.696	170		
Thüringen	9.821	257	155	110
Westfalen-Lippe	30.211	1.036		226
Summe	141.834	22.466	754	3.693

Anmerkungen:

Baden-Württemberg: Insgesamt fanden 583 Besuche in Zahnarztpraxen, meistens von Kindergartengruppen, statt.

Bayern: Entfällt in Bayern, da diese Aktivitäten aus Wettbewerbsgründen von der Bayerischen Landeszahnärztekammer untersagt sind.

Hessen: Neun Kinder kamen aus 5. bis 10. Klassen.

Saarland und Sachsen: Aktionen werden statistisch nicht erfasst.

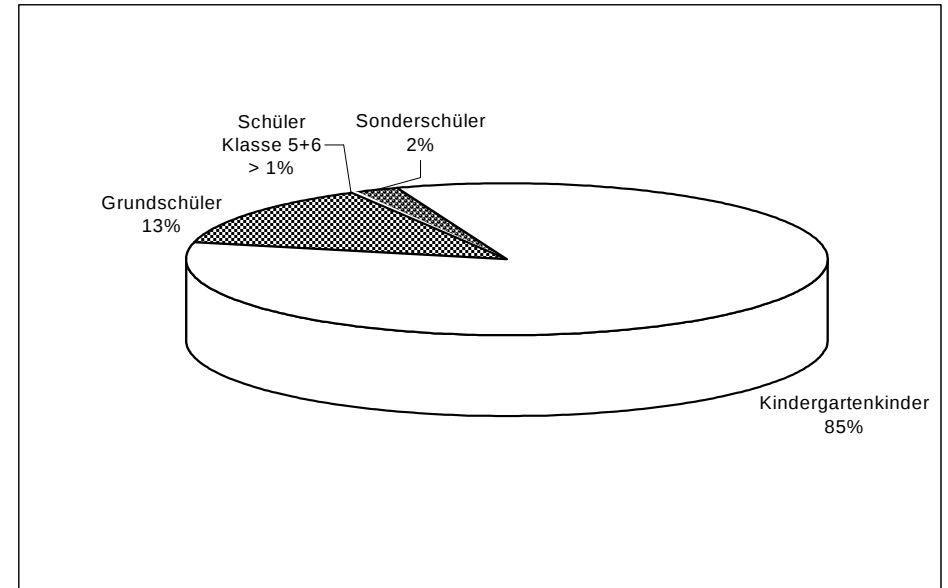


Abb. 18: Besuche von Kindern / Jugendlichen in zahnärztlichen Praxen / Diensten

Auswertung:

Der spielerische Umgang mit Zahnarztstuhl, Absauger und Bohrer wurde knapp 169.000 Kindern vermittelt. Kinder aus Kindergärten standen zahlenmäßig im Vordergrund; jeder 13. Besucher kam aus der Grundschule.

Je 2 % der Besuche entfielen auf Jugendliche bzw. Sonderschüler.

6. Weitere Aktivitäten der Kreis- / Landes-Arbeitsgemeinschaften						
6.1 Fortbildungsveranstaltungen für Erzieher / Lehrer / Betreuer						
	Kindergärten	Grundschulen	Klasse 5+6	Klasse 7-10	Sonderschulen / Behinderten-Einrichtungen	Zahl erreichter Multiplikatoren
Baden-Württemberg	9	1			5	295
Bayern						
Berlin	53	9		2	7	211
Brandenburg	4				1	71
Bremen						
Hamburg		2	1			90
Hessen	2.186					12.567
Mecklenburg-Vorpommern	31	8			12	678
Niedersachsen	16	11			2	510
Nordrhein	1.120	1.125	319		116	4.424
Saarland						
Sachsen						
Sachsen-Anhalt	169	69	31	13	20	2.220
Schleswig-Holstein	2					38
Thüringen	1.088	151	4	4	96	5.139
Westfalen-Lippe	195	40	22		4	828
Summe	4.873	1.416	377	19	263	27.071

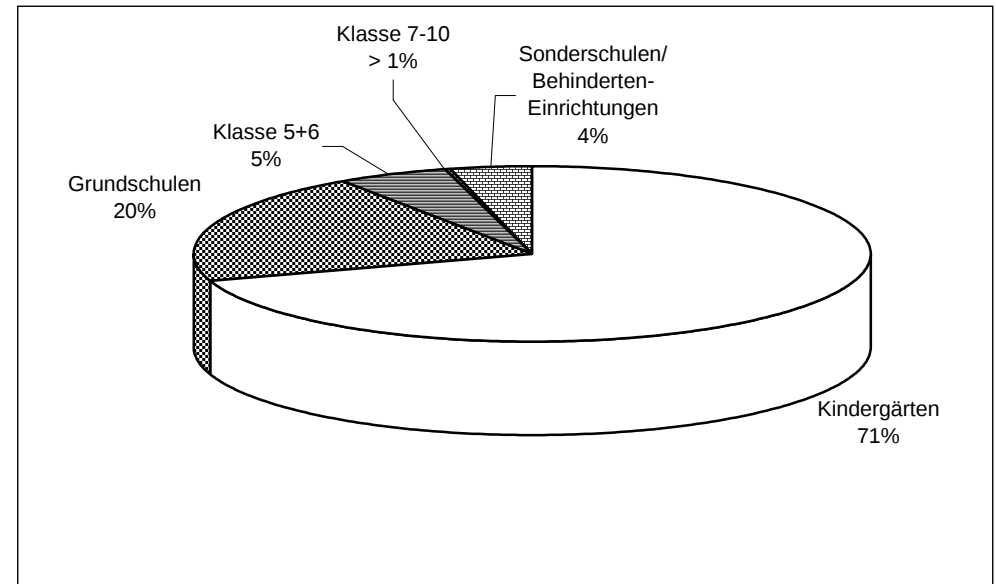


Abb. 19: Verteilung der Fortbildungen auf die Erzieher / Lehrer / Betreuer verschiedener Einrichtungen

Auswertung:

In ca. 6.950 Fortbildungsveranstaltungen wurden ErzieherInnen, LehrerInnen sowie BetreuerInnen über die Bedeutung der regelmäßigen und altersgemäßen Mundhygiene, Schmelzhärtungsmaßnahmen und optimalen Ernährung informiert. Die meisten Veranstaltungen fanden mit 71 % im Kindergartenbereich statt; jede fünfte Veranstaltung fiel in den Grundschulbereich. Die Zahl der erreichten Multiplikatoren wird mit rund 27.000 angegeben.

6. Weitere Aktivitäten der Kreis- / Landes-Arbeitsgemeinschaften		
6.2 Prophylaxe-Infos für werdende Mütter bzw. Mütter / Väter von Kleinkindern (Zahl der Beratungen)		
	Einzel- beratungen	Gruppen- beratungen
Baden-Württemberg		
Bayern		
Berlin	613	1
Brandenburg	688	33
Bremen	508	
Hamburg		1
Hessen	2.100	53
Mecklenburg-Vorpommern	272	13
Niedersachsen	2.628	37
Nordrhein	1.207	8
Saarland		
Sachsen		
Sachsen-Anhalt	1.391	20
Schleswig-Holstein	21	5
Thüringen	1.897	49
Westfalen-Lippe	10.793	41
Summe	22.118	261

Anmerkungen:

Bad.-Württemberg: Es wurden 5.243 Multiplikatoren erreicht; die Zahl der Beratungen wurde nicht dokumentiert.

Bayern: Prophylaxe-Informationen sind Aufgabe der Gesundheitsämter.

Sachsen: Einzelberatungen und die Zahl der Multiplikatoren werden nicht erfasst.

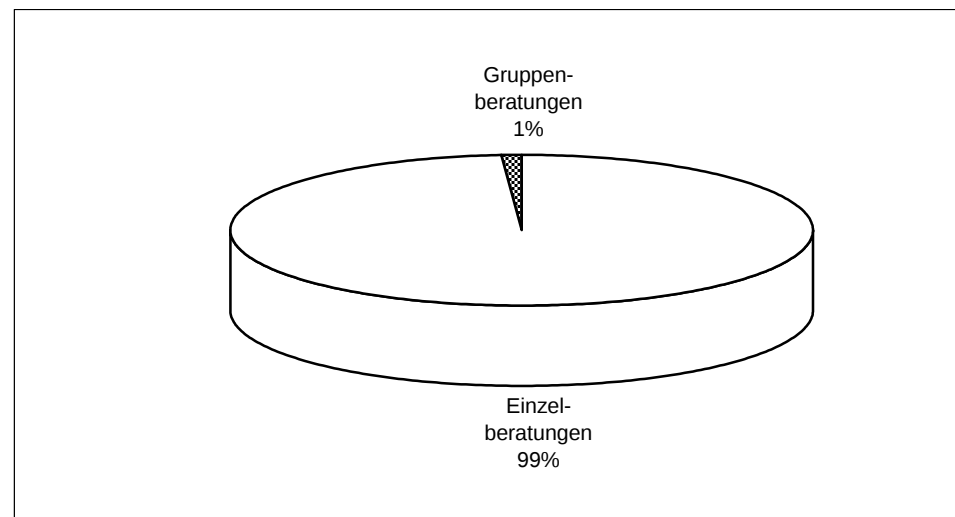


Abb. 20: Verteilung der Beratungen für werdende Mütter / Väter bzw. Eltern von Kleinkindern

Auswertung:

Eltern kleiner Kinder bzw. werdende Mütter / Väter wurden in mehr als 22.000 Veranstaltungen, in der Regel in Einzelberatungen, über Themen rund um die Mundgesundheit ihrer Kinder informiert.

6. Weitere Aktivitäten der Kreis- / Landes-Arbeitsgemeinschaften			
6.3 Sonstige Veranstaltungen (unter 4. – 6.2 nicht aufgeführt)			
	Zahl der Aktivitäten	Zahl der erreichten Kinder	Zahl erreichter Multiplikatoren
Baden-Württemberg			955
Bayern	2.729	471.070	25.503
Berlin	117	17.464	7.730
Brandenburg	126	9.897	1.371
Bremen	53	3.834	610
Hamburg	97	5.331	143
Hessen	240	29.295	18.432
Mecklenburg-Vorpommern	133	7.677	1.176
Niedersachsen	215	58.270	16.268
Nordrhein	677	36.669	8.618
Saarland	11	1.145	203
Sachsen	93	13.126	
Sachsen-Anhalt	1.079	29.903	4.995
Schleswig-Holstein	225	26.882	2.625
Thüringen	1.218	60.269	8.039
Westfalen-Lippe	340	41.466	18.601
Summe	7.353	812.298	115.269

Anmerkungen:

Baden-Württemberg: Die Zahl der Aktivitäten bzw. erreichter Kinder wurde nicht erfasst. 254.911 Kinder wurden durch ein Verweisungsverfahren erreicht.

Sachsen: Die Zahl erreichter Multiplikatoren wird nicht gesondert dokumentiert. Bei den Kinderzahlen handelt es sich um die Zahl erreichter Kinder und Multiplikatoren.

Auswertung:

Nach den Berichten der (Landes-)Arbeitsgemeinschaften (LAGen / AGen) wurden im Berichtszeitraum rund 7.350 Gruppenveranstaltungen wie Tage der offenen Tür, Aktionen rund um den Tag der Zahngesundheit, Gesundheitstage u. a. durchgeführt.

Bei diesen Veranstaltungen erreichten die LAGen / AGen annähernd 812.300 Kinder und Jugendliche sowie etwa 115.300 Multiplikatoren wie Lehrer, Erzieherinnen und Journalisten.